

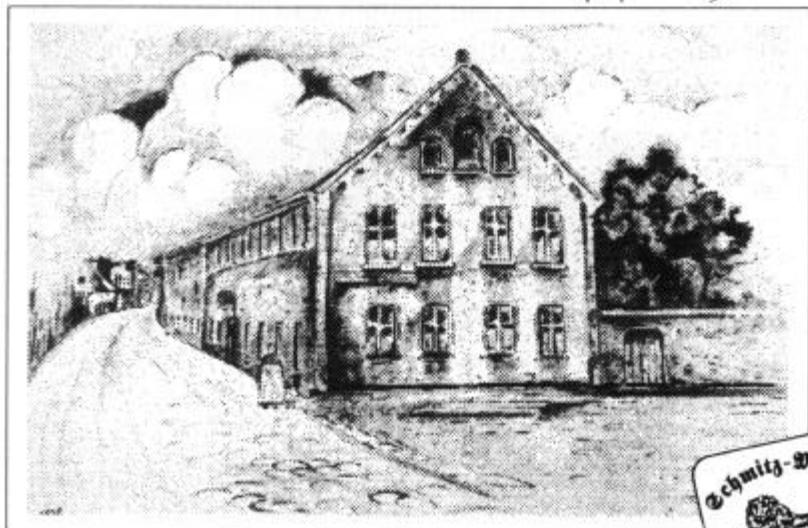


1. Aufschlag



August 1997

Seit 90 Jahren der Tradition verpflichtet



Die Brauerei um 1898



Private Brauart in der vierten Generation

Geselligkeit spielt am Niederrhein eine große Rolle. Und dazu das richtige Bier. Die sorgfältig gebrauten Biersorten, die Sie auf Ihrem Fest im Fäßchen anbieten oder in unserer Brauerei zu einem ordentlichen Happen genießen, sind rein und handgebraut.

Dafür stehen wir persönlich gerade.

Händle Lügge

Bock

Mönk Alt

Schmitz-Mönk Hausbrauerei

Jakob-Krebs-Str. 28
47877 Willich (Anrath)
Tel.: 021 56 / 25 31

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Grußwort der 1. Vorsitzenden Trudi Titgens	2
ATK-Jubiläumsjahr 1997	3
Begrüßungsrede zum Jubiläumsempfang	9
Internationales Flair - 1. Damen	12
Wenn der Wecker zweimal klingelt ...	14
Vorschau auf die Saison 1997/98	16
Mannschaftsaufstellungen	18
Berg- und Taltour - ATK-Fahrradrallye	20
Die Donnerstags-Zocker	21
Von Hobbyspielern und Bäuchen	24
Gewinnspiel zur Namensfindung	25
Internet-News	26
Kinderseite	27
Ergebnisse von den Vereinsmeisterschaften	28
Vereinsseite	29
Trainingszeiten	30
Termine	31
Impressum	32

Liebe Vereinsmitglieder

mit dem „1. Aufschlag“ - einer Zeitung für Euch und Eure Familienangehörigen - haben wir eine Idee verwirklicht, die schon vor längerer Zeit geboren wurde.

Unser Verein hat in den letzten Jahren nicht nur beachtliche sportliche Erfolge vorzuweisen sondern auch eine stark gestiegene Mitgliederzahl. Das heißt auch, daß längst nicht mehr alles, was im und um den Verein herum geschieht, jedem sofort bekannt wird.

Hier soll unsere Zeitung helfen, Wissenswertes und Amüsantes aus dem Vereinsgeschehen unter die ATK'ler zu bringen. Neben allen sportlichen Belangen werden unsere vielfältigen gesellschaftlichen Aktivitäten im Mittelpunkt stehen. Auch die gemeinschaftlichen Unternehmungen kleinerer Gruppen - hier fällt mir die jährliche Moselfahrt ein - oder auch besondere Ereignisse einzelner Mannschaften oder Mitglieder haben in unserer Zeitung ihren Platz.

Wie häufig der „1. Aufschlag“ erscheinen wird, hängt wesentlich von Eurer Bereitschaft zur Mitarbeit ab. Sowohl die Unterstützung unseres Teams mit Artikeln und Fotos als auch technische Hilfe bei der Erstellung und Verteilung sind gefragt. Auch der Name unserer Zeitung steht noch nicht endgültig fest - siehe auch unser Gewinnspiel auf Seite 25.

Wenn auch die Euch vorliegende Ausgabe kein offizielles Vereinsorgan ist sondern eine Zeitung von aktiven ATK-Sportlern für alle Mitglieder, so werden wir doch dem Vorstand unseres Vereins Platz einräumen, damit dieser insbesondere über die sportliche Ausrichtung und Zielsetzung des ATK informieren kann.

Wir - das Zeitungsteam - bitten Euch alle herzlich, uns Eure Meinung zur vorliegenden Ausgabe mitzuteilen. Auch Hinweise zur künftigen inhaltlichen Gestaltung sowie zur äußeren Form nehmen wir gerne an. Abschließend wünschen wir Euch viel Spaß bei der Lektüre dieser Erstausgabe.

Team 1. Aufschlag

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des ATK,



eine Idee hat sich verwirklicht!

Die erste Ausgabe einer Vereinszeitung steht!

Und das in unserem Jubiläumsjahr

Ich freue mich sehr, daß sich auf den Anstoß von Arno Zeies hin, dem Vorsitzenden des Fördervereins, interessierte Mitglieder unseres Vereins zusammengefunden und die redaktionelle Arbeit für diese Vereinszeitung übernommen haben.

Im Tischtennis beginnt jedes Spiel mit dem ersten Aufschlag. Wie gut ist der Aufschlag? Habe ich von den möglichen Aufschlagformen die richtige gewählt? Vielleicht wird der erste Aufschlag sogar ein As?!

Ich als „Aufschlagnehmer“ bin auf jeden Fall voller gespannter Aufmerksamkeit auf den „ersten Aufschlag“ und hoffe, daß ich ihn richtig „lesen“ kann.

Viel Spannung, Spaß und sportliche Infos wünsche ich allen Lesern.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Trudi Titgens'. The signature is written in dark ink on a light background.

Trudi Titgens

ATK-Jubiläumsjahr 1997

Erinnerungen eines Festausschußmitgliedes

Aus Sicht des Festausschusses war die Teilnahme am Anrather Weihnachtsmarkt 1996 die erste Aktivität aus Anlaß unseres 50sten Geburtstages. Hier wurde erstmals das Jubiläumswahrzeichen "Unser Möppi" der staunenden Öffentlichkeit vorgestellt. Entworfen von Hubertine Daum und liebevoll produziert von Mutter (Leni) Klühs war der Möppi Augenfang unseres Standes vor der Sparkasse. Besonderer Anziehungspunkt war das Möppi-Spiel für Kinder. In mühevoller Kleinarbeit hatte Vater (Walter) Klühs ein

Spiel für unsere Kleinsten entworfen, an dem später auch die Großen ihren Spaß hatten.

Braumeister Norbert Daum

Für das leibliche Wohl waren Suppe, Orangen-Eierlikör-Punsch und ein Kinderpunsch vorbereitet. Bei der Suppe gab es ein kleines Malheur. Hier konnte trotzdem durch ein Rückbesinnen auf die Gesetze des Marktes "Weniger Angebot ermöglicht einen höheren Preis" noch der zur Kostendeckung erforderliche Umsatz erzielt werden. Unser Norbert



Daum hat sich als Braumeister des Orangen-Eierlikör-Punsches in der Anrather Szene einen Namen gemacht. Nachdem schon der Verfasser dieser Zeilen nach dem ersten Probeausschank in einen tiefen und traumlosen Mittagsschlaf fiel, fanden auch unsere Gäste Gefallen an diesem Getränk. Die häufige Frage nach dem Rezept mußten wir leider mit "Nein" beantworten und auf das nächste Jahr verweisen. Als Sieger unseres Gewinnspieles mit 6 Fragen zur Anrather Geschichte wurden Margret und Heinz-Willi Contzen gezogen. Das Anrather Ehepaar war dann Gast unserer zweiten Aktivität: dem Silvesterball 1996 im Saal unseres Vereins-

lokals "Schmitz Mönk".

150 Gäste beim Silvesterball

Als Silvestergala angekündigt, wurde der Abend auch tatsächlich allen Ansprüchen gerecht. Insgesamt 150 Gäste erlebten eine bis ins Detail durchorganisierte Veranstaltung, die -ohne Übertreibung- so schnell in Anrath nicht überboten werden wird. Vom Empfang bis zur Verabschiedung wurden alle Besucher liebevoll betreut vom Team unseres Vereinswirtes Willi Schmitz und von unseren eigenen Helfern. Toll dekorierte Saal (Dank an Raumausstatter Moldenhauer, Blumen Zuiderduin und dem Karnevalsverein St. Tönnis), Tischreservierung, Begrü-



ßungscocktail, Buffet vom Feinsten, tolle Tanzkapelle, Verlosung von drei Preisen im Wert von DM 1.500,-, Süßigkeiten, Gläschen Sekt um Mitternacht, als Erinnerung eine Flasche Jubiläumswein für jeden Gast, Makarena: Herz, was willst du mehr? Auch hier mußten wir eine häufige Frage mit "Nein" beantworten: 1997 macht ihr doch wieder sowas?

Für die Unterstützung bei der Verlosung bedanken wir uns bei Auto Schelges, Radio Bisges Inh. Hugo Faßbach und bei unserem Vereinswirt Willi Schmitz.

Venezia in Anrath

Veranstaltung Nr. drei im Jubiläumsjahr war die Teilnahme am

Anrather Tulpensonntagszug. Es war schon sehenswert, was da am 9. Febr. 97 in den Vereinsfarben Rot-Weiß durch Anrath zog. Organisiert und umgesetzt insbesondere von Manfred Klühs und Hubertine Daum waren wir als venezianische Edelfrauen, Edelmänner und Edelkinder eine tolle Gruppe im Anrather Karnevalszug. Besondere Stimmung kam immer dann auf, wenn wir bei Stillstand des Zuges den extra einstudierten Tanz aufführten. Wir und auch die Zuschauer fühlten uns zeitweise ins Mittelalter zurückversetzt. Die Begeisterung der Zuschauer war unser schönster Lohn.

Zusätzlich hofften wir natürlich auch auf einen Preis als beste



Gruppe im Zug. Schon bei Fuchs im Keller ging die Diskussion los (Danke übrigens, liebe Gisela und lieber Eberhard für die tolle Aufnahme und Bewirtung nach dem Zug): Wir waren doch die Besten? oder doch nicht, oder vielleicht der Turnverein? Die Sache wurde aufgelöst in der Gaststätte Zur Post. Wir hatten eine Einladung zur Prämierung der besten Teilnehmer des Tulpensonntagszuges erhalten. Und tatsächlich. Manfred Klühs und Trudi Titgens konnten den Ehrenpreis für den besten Wagen entgegennehmen. Auch bei Lohmanns waren wir wieder die größte Gruppe. Dementsprechend lange dauerte auch der Siegesumtrunk (für Insider:

Alkohol macht unberechenbar). Für uns: hoffentlich auf ein Wiedersehen im Tulpensonntagszug 1998 (nicht war Monika?).

Viel Lob für Klaus Riedel

Veranstaltung Nr. vier war der Jubiläumsempfang am 8. Juni im Saal unseres Vereinslokals. Mit Hilfe der schon bekannten Truppe war der Saal wieder vom Feinsten geschmückt. Ein Glücksgriff gelang uns mit der Verpflichtung des Festredners Klaus Riedel, Chef der Willicher Feuerwehr. In den Zeitungen schon als guter Rhetoriker angekündigt, brachte er als „notorischer Nichtsportler“ seine Ausführungen zum Thema „Sport als die wichtigste Nebensache der



Welt" toll rüber. Herzliche Gratulation, lieber Klaus Riedel, zu diesem vielbeachteten Vortrag.

Wenn auch die „Gedankensplitter“ eines Offiziellen bei den meisten Geburtstagsgästen nicht so gut ankamen, war die Veranstaltung im ganzen eine runde Sache. Ein herzliches „Danke“ an den Anrather Männerchor „Orpheus“ für den gelungenen Auftritt. 35 Sänger unter dem Dirigat von Chorleiter Klaus-Peter Jamin erfreuten uns mit ihrem Liedvortrag.

Eine neue Interpretation unseres Vereinsnamens brachte der Kreisvorsitzende Ulrich Mormels mit. Er deutete das T und das K in Anrather TK als Abkürzung für un-

sere engagierten Vorstandsmitglieder Trudi und Katja. Probleme hatte er allerdings damit, zu erklären, woher unsere Gründungsmitglieder das vor 50 Jahren schon wissen konnten.

Katja Risse wurde für ihre unermüdliche Arbeit im Jugendbereich mit dem Kreisehrenbrief ausgezeichnet. Schon vorher hatte Ferdinand Berger, Mitglied im Vorstand des Tischtennisbezirk Linker Niederrhein, die Leistungen unseres Sportwartes Hanns-Peter Titgens mit der Überreichung des Bezirks-Ehrenbriefes gewürdigt. Tragen doch die sportlichen Erfolge der letzten Jahre eindeutig seine Handschrift. Der ATK selbst bedankte sich mit einem Präsent



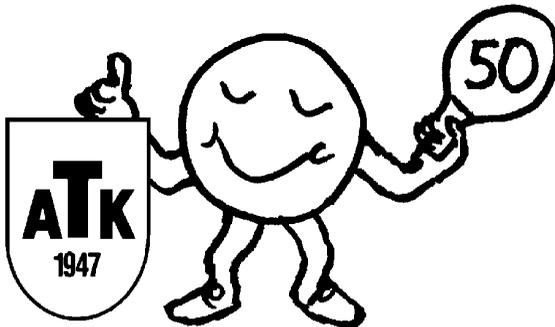
beim Vereinsmitglied Arno Zeies, 1. Vorsitzender des ATK-Fördervereins, für das persönliche Engagement und die Unterstützung durch die Versicherungsgesellschaft Deutscher Ring.

Besonderes Augenmerk fanden wieder einmal die von Norbert Daum liebevoll zusammengestellten Tafeln mit Dokumenten zu unserer Geschichte.

Erstmalig und einmalig bei einer solchen Veranstaltung war mit Sicherheit die von Manfred Klühs dargebotene Multi-Media-Show. Auf Monitor und Leinwand waren Bilder und Informationen zum ATK - mit enormem Aufwand, Liebe und Witz zusammengestellt - zu sehen. Danke Euch Beiden.

Einen Riesenapplaus bekamen unsere Mädchen und Jungen, die im Sportdress und behangen mit Luftballons in rot und weiß eine 5-stöckige Geburtstagstorte - ebenfalls in den Vereinsfarben - hereinfuhren. Unserem Ehrenpräsidenten Werner Oerschkes machte es zum Abschluß der Veranstaltung sichtlich Spaß, die von seinem Sohn Alexander gebackene Torte, freizugeben und anzuschneiden.

Ihr seht, es ist einiges los im Jubiläumsjahr. Wir freuen uns auf Aktivität Nr. fünf. Ihr hoffentlich auch!?



ATK-Jubiläumsempfang

Begrüßungsrede der 1. Vorsitzenden Trudi Titgens

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wünsche Ihnen einen guten Morgen und begrüße Sie ganz herzlich zum Jubiläumsempfang des Anrather Tischtennis-Klub hier im Saal unseres Vereinslokals, der Anrather Hausbrauerei „Schmitz-Mönk“.

Ich freue mich, daß Sie alle gekommen sind und mir gefällt es gut, in einem so großen Kreis feiern zu dürfen. Ich hoffe, daß mir keiner böse ist, wenn ich von dieser Stelle aus nicht alle Gäste namentlich benenne.

Stellvertretend für alle Bürger der Stadt Willich begrüße ich unseren Bürgermeister, Herrn Lukas Siebenkotten. Herzlich willkommen.

Als Vertreter des Tischtennis-Sports und stellvertretend für die gesamte Sportorganisation begrüße ich ganz herzlich hier in Anrath Herrn Werner Korten, Ehrenmitglied des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes. Ich freue mich Herr Korten, daß Sie gekommen sind.

Der ATK selbst ist heute morgen hier nicht vollzählig vertreten. Die für uns so erfreulich positive Resonanz auf unsere Einladung läßt leider nicht zu, daß mehr unserer aktiven und passiven Mitglieder

anwesend sind. Ich verspreche allen ATK-Mitgliedern, daß wir unseren Geburtstag noch gemeinsam kräftig feiern werden. Wir beginnen damit am letzten Samstag im Juni bei unserem Sommerfest in der Gartenanlage der Familie Daum in Clörath. Beschließen werden wir unser Jubiläumsjahr am Nikolaustag mit einem lockeren Tanzabend hier im Saal.

An den Schluß meiner Begrüßungen habe ich unseren Anfang gesetzt: die eigentlichen Hauptpersonen unserer Jubiläumsfeier. Ohne sie hätten wir heute keinen Anlaß zu feiern; ohne ihre Initiative gäbe es den ATK heute nicht:

Ich begrüße ganz herzlich die anwesenden Gründungsmitglieder unseres Vereins:

Agnes Caspers
Heinz Welter
Hans Vanvlodorp.

Liebe Gäste,

Vor 50 Jahren - 1947 - fing es an mit dem ATK - dem Anrather Tennis-Klub. Damals fanden sich 8 Gründungsmitglieder zusammen.

Heute - 1997 - gibt es den ATK - den Anrather Tischtennis-Klub - immer noch, heute sind wir über 200 Mitglieder!

Vor 50 Jahren wollten die Gründer des ATK Tischtennis-Sport betreiben (vielleicht später auch Tennis spielen), gleichermaßen wollten sie auch die Geselligkeit und Gemeinschaft pflegen.

In 50 Jahren hat sich manches verändert:

Aus den einfachen Holzschlägern wurden Schläger mit speziell entwickelten Belägen, die heute sogar vor dem Wettkampf frisch aufgeklebt werden; das Outfit der Spieler hat sich gewandelt, die Aktiven sind gegenüber früher kaum wiederzuerkennen in ihren poppigen Trikots und Hosen; Tischtennis ist ein rasant schneller Sport geworden mit Ballgeschwindigkeiten von über 200 Stundenkilometern.

Diese Veränderungen haben auch im ATK stattgefunden. Und das ist gut so! Denn nur Festhalten an Altem heißt Stillstand, bedeutet sogar Rückschritt.

Nicht verändert - über 50 Jahre hinweg - hat sich der Wille und der Wunsch der Mitglieder, Tischtennis zu spielen; und das geschieht ehrgeizig und fair!

Nicht verändert - über 50 Jahre hinweg - hat sich der zweite Schwerpunkt des Vereins, das gesellige Beisammensein, die Bereitschaft, oft und heftig zu feiern (viele von Ihnen können dies sicher bestätigen).

Der ATK hat sich im Laufe der Jahre einen dritten Schwerpunkt gesetzt: Wir wollen Jugendarbeit leisten und die Kinder und Jugendlichen fördern.

Daß wir diese Aufgabe ernst nehmen, zeigt die Zahl unserer Jugendlichen Aktiven, die zur Zeit bei rd. 60 Kindern und Jugendlichen liegt.

Nicht nur die Hoffnung, einmal große Talente unter unseren Kindern zu entdecken, bewegt Woche für Woche unsere Jugendtrainer und -betreuer dazu, ihre Nervenstärke unter Beweis zu stellen. Vielmehr geht es auch um ein Stück „Sozialarbeit“.

Unsere Kinder - und nicht nur die Kinder - lernen bald, daß man beim Tischtennis einen Partner braucht, denn alleine kann man nicht Tischtennis spielen!

Es geht letztlich um den Umgang mit dem Gegenüber, um das Verhalten in einer Gemeinschaft.

Liebe Gäste,

viele von Ihnen kennen den ATK noch aus der kleinen Halle an der Schottelstraße. Gemütlich, aber klein. Wenig Perspektiven.

Durch den Neubau einer zweiten Großturnhalle in Anrath konnten wir 1992 in unser jetziges Domizil, die Turnhalle an der Gottfried-Kricker-Schule in Anrath umziehen. Damit gewannen wir enorme Entfaltungsmöglichkeiten, die wir,

und ich sage es mit Stolz, genutzt haben.

Der ATK war schon in jungen Jahren über die Grenzen von Anrath hinaus bekannt und manchmal auch gefürchtet. Heute ist der ATK sportlich interessant auch für Spielerinnen und Spieler aus der näheren und auch weiteren Umgebung.

Wir freuen uns, daß gerade im Jubiläumsjahr unsere 1. Damen- und 1. Herren-Mannschaft Meister der Verbandsliga wurden und in der nächsten Spielzeit erstmals in der Vereinsgeschichte, gemeinsam der Oberliga angehören. Das ist natürlich für uns eine große Herausforderung und bedeutet eine Menge Arbeit und hartes Training. Doch so gut wie im vergangenen Jahr geht es nicht immer.

Und im Laufe unserer 50 Jahre hat es im ATK schon einige Erfolge aber auch so manche Niederlage gegeben. Bisher haben wir die Erfolge gemeinsam gefeiert, denn gemeinsam feiert es sich schöner. Wir haben aber auch die Niederlagen gemeinsam verdrückt und es stimmt: geteiltes Leid ist halbes Leid.

So wollen wir es bei uns im ATK auch weiter halten. Ich wünsche mir, das wir das, was uns im ATK wichtig ist, an unsere Kinder und Jugendlichen weitergeben können; daß die jungen Sportler so in den

ATK und in unsere Gesellschaft hineinwachsen.

Wir wollen im ATK mit gesundem Ehrgeiz gutes, spannendes und für unsere Zuschauer interessantes Tischtennis spielen.

Ich danke Allen die bis heute im Verein und für den Verein in vielfältiger Weise mitgearbeitet und uns auf unserem bisherigen Weg unterstützt haben. Ich bin mir sicher, daß der ATK auch für die Zukunft mit seinen engagierten Mitgliedern und Freunden gut gerüstet ist.

Internationales Flair

Anrather TK 1. Damen

In der vergangenen Saison konnte die neuformierte erste Damenmannschaft mit 36:0 Punkten die Verbandsligameisterschaft erringen.

Diese Leistung war nur möglich, weil in der gut harmonisierenden Mannschaft alle Spielerinnen positive Einzelergebnisse vorzuweisen hatten und meist schon die Doppel eine Vorentscheidung brachten.

Da alles so schnell ging, haben manche vielleicht gar nicht mitbekommen, wer in dieser Mannschaft spielte. Das soll an dieser Stelle einmal nachgeholt werden.

An Position eins spielte Renata Szabovik. Die 18-jährige Ungarin aus Oroshaza hatte nach einem USA-Aufenthalt über ein Jahr keine Meisterschaftsspiele mehr bestritten. Sie zeigte aber auf An-



hinten: Susanne Schwickert, Renata Szabovik, vorne: Marita Heußén, Heidi Jakobs

Aufgrund der teilweise hohen Ergebnisse entstand schon fast der Eindruck, der Aufstieg wäre gänzlich ohne Mühen erreicht worden. Aber die Anstrengungen für dieses tolle Ergebnis waren teilweise doch größer, als es den Anschein hatte.

hieb, daß sie trotz der Pause nichts verlernt hatte. Fast noch beeindruckender war aber die Tatsache, wie schnell sie ihre Deutschkenntnisse verbesserte. So brauchten ihre Mannschaftskameradinnen keine weiteren Anstrengungen zu unternehmen, ihre

angestaubten Englischkenntnisse aufzupolieren.

Als zweite neue Spielerin wechselte Susanne Schwickert vom TTC GW Lüttenglehn nach Anrath. Für die 32-jährige Kaarsterin wurde die Saison 96/97 zur sportlich erfolgreichsten ihrer Tischtenniskarriere. Neben der erneuten Teilnahme an den westdeutschen Meisterschaften erreichte sie das WTTV-TOP 12 in Simmerrath. Durch den Aufstieg wird sie im nächsten Jahr ihre dritte Oberligasaison bestreiten.

Die 25-jährige Heidi Jakobs bestritt bereits ihre zweite Saison für den ATK, nachdem sie 1995 vom Regionalligisten DJK Rheydt nach Anrath kam. Sie trägt ebenfalls zum internationalen Flair der Mannschaft bei, da sie jenseits der niederländischen Grenze in Swalmen wohnt. Ihr Angriffsspiel setzte in der vergangenen Saison so manche Gegnerin matt und zusammen mit Marita Heußen zählte sie zu den besten Doppeln in der Verbandsliga.

Mannschaftsführerin Marita Heußen trägt das ATK-Trikot bereits schon einige Jahre. Sie konnte bereits zum zweiten Mal mit einer Anrather Mannschaft in die Oberliga aufsteigen. Diesmal soll es dort aber ein längeres Gastspiel geben als beim ersten Aufstieg. Dazu wird die 23-jährige Kempenerin mit ihrem Kampfeswil-

len sicherlich beitragen. Die Zuschauer beeindruckt Marita durch ihre Laufarbeit und so manche erfolgreiche „Flugeinlage“.

Neben den vier Stammspielerinnen wurden Simone Dengler und Katja Risse als Ersatzspielerinnen eingesetzt.

Im WTTV-Pokal erreichte die Mannschaft das Pokalfinale. In der Vorrunde schlugen Susanne Schwickert, Marita Heußen und Kerstin Justen in Hagen die Mannschaft von Adler Dielfen. Im Endspiel wurden im Mai in Anrath die Damen von DJK Viktoria Bochum mit 5:0 besiegt.

Der Verein gratuliert ganz herzlich zu diesem Erfolg.

Wenn der Wecker zweimal klingelt ...

... ist so ein Morgenmuffel?

Was, wo, was ist denn los? Ach ja, der Wecker klingelt. Das ist doch schon das zweite Mal heute morgen, oder? Na klar! Es ist doch schon neun Uhr durch. Ein Blick nach links genügt. Juju schläft auch immer noch. Also liegt es mal wieder an mir, als erster aufzustehen.

Oh weh, der Kopf will noch nicht so richtig. Wann sind wir noch nach Hause gekommen? Langsam dämmert es mir. Es war schon fast vier. Deswegen also der Brummschädel. Hilft alles nichts. Jetzt ist es schon kurz vor halb zehn. Also nichts wie raus aus den Federn.

Miau, miau, miau ... Katze! Geh aus dem Weg, ich habe im Moment keine Zeit. Erst auf's Klo und dann die Eier kochen.

Also, Topf aus dem Schrank, Wasser rein und auf den Herd gestellt. Die Eier rausholen und in jedes ein Löfflein. Sch..., das war zu fest. Herrje, das fühlt sich ja ekelhaft an. So geht's nicht. Jetzt brauche ich erst einmal einen Vitamindrink. Und nun in Ruhe noch einmal. Geschafft, alle zehn Eier kochen.

Jetzt aber schnell ins Schlafzimmer, die Schlafmütze wecken. Schmatz, ein dickes Bussi macht

Jede wach. Die Eier brauchen doch noch ein paar Minuten, also kann ich mir schnell ein Hemd bügeln. Ist eine meiner Lieblingsbeschäftigungen ...

Unterstützung naht

Inzwischen habe ich Unterstützung durch Juju bekommen. Den Rest erledigt sie. Ich kann also in Ruhe (drei Minuten) duschen gehen. Das ist das erste Highlight an diesem Morgen! Aus den vorgesehenen drei sind doch wieder acht Minuten geworden. Ein Blick auf die Uhr im Bad. Zeit satt. Wir haben ja erst halb zehn. Halb zehn? Das kann doch nicht sein. Na klar! Die Uhr läuft ja überhaupt nicht mehr. Wie spät ist es denn nun. Was? Fünf vor zehn. Na Mahlzeit. Also muß Rasieren entfallen. Trotzdem werden wir die Begrüßung in der Turnhalle mal wieder nicht mitbekommen. Vielleicht sind wir wenigstens vor Ende der Doppel dort.

Juju hat inzwischen die Brötchen aufgebacken, alles gepackt und die Katze (Verzeihung: Herrn Cäsar von Ratinga) versorgt. Jetzt bin ich wieder dran. Mit hängender Zunge, dickem Kopf und außer Atem habe ich inzwischen alle Sachen nach unten getragen. Sage

noch einer, die zweite Etage ist fast wie das Erdgeschoß.

Endlich im Auto und unterwegs zur Halle. Eine erste Zigarette muß jetzt einfach sein, zur Beruhigung und gegen die Sucht. Acht nach zehn. Wir biegen in den Hochheideweg ein. Ralf hat bei der Begrüßung bestimmt wieder das tolle Buffet erwähnt, das es gibt, falls sein Bruder aus dem Bett kommt.

Jetzt nur noch ausladen und aufbauen. Es sind schon genügend Zuschauer und Spieler da, die auf einen Kaffee warten, genauso wie ich. Och nö! Hat mal wieder niemand den Tisch aus dem Geräteraum geholt. Das kann ich jetzt auch noch tun. Und da die Doppel wohl interessant sein müssen, hilft mir auch niemand.

Der Kaffee kocht

Zwanzig nach zehn. Der Kaffee ist gekocht, schon einige Brötchen geschmiert und belegt. Jetzt wird es Zeit, einen Kaffee zu trinken, und auch einmal einen Blick auf das Spiel zu werfen. Nach kurzer Zeit ist dieses „Vergnügen“ aber schon vorbei. Ich muß für Nachschub beim Kaffee sorgen.

Die Damen haben es heute mal wieder besonders eilig. Schon nach anderthalb Stunden sind sie mit ihrem Spiel fertig. Dafür kommen sie jetzt ein Gläschen Sekt trinken. Es sind noch einige Brötchen vorhanden, außer mit Lachs,

der war mal wieder ziemlich schnell weg. Zum Glück spielen die Herren wie gewohnt etwas langsamer, so daß es bestimmt wieder halb zwei wird, bevor das Spiel zu Ende ist.

Heute gehen wir aber auf keinen Fall mit in die Pizzeria. Ich will nur noch auf die Couch. Die Herren sind immer noch nicht fertig. Das dauert heute wieder. Dafür ist das Buffet inzwischen so gut wie leerräumt. Kaffee wurde auch genug getrunken, und zwei Flaschen Sekt sind auch weg. Dank an alle Damen.

Na endlich. Die Herren haben es auch geschafft und sogar gewonnen. Komisch, inzwischen bin ich überhaupt nicht mehr müde. Ich helfe sogar beim Abbauen und Aufräumen. Also können wir doch noch in die Pizzeria gehen. Das Bier schmeckt bestimmt auch wieder ...

Vorschau auf die Saison 1997/98

Im Mittelpunkt des Interesses dürften die erste Damen- und die erste Herrenmannschaft stehen, die beide frisch in die Oberliga aufgestiegen sind.

Die erste Damenmannschaft geht in unveränderter Aufstellung an die Platten. Das spielerische Potential sollte aber ausreichend sein, um sich im gesicherten Mittelfeld aufzuhalten.

Die erste Herrenmannschaft konnte sich an Position drei mit dem Aachener Michael Poos (31 Jahre) verstärken. Angesichts der starken Mitkonkurrenten wird eine geschlossene und kämpferische

Mannschaftsleistung erforderlich sein, um den Klassenerhalt zu erreichen.

In der Damenabteilung wird angesichts der knappen Personaldecke für die nachfolgenden Mannschaften jeweils ein Platz oberhalb der Abstiegsränge als Saisonziel angestrebt. Lediglich der zweiten Damenmannschaft mit Neuzugang Susanne Schäfer aus Wuppertal kann ein Platz im oberen Tabellenbereich zugetraut werden.

Die 2. Herrenmannschaft in der Bezirksklasse wurde völlig neu formiert. Neben Norbert Daum und



1. Herren 1996/97, von links nach rechts: Janos Molnar, Ulf Brockmann, Damian Doctor, Jürgen Schmicker, Uli Heyer, Ralf Klühs

Holger Kracke aus der Vorjahresmannschaft sollen die Youngster David Reiners (aus der eigenen dritten Mannschaft, 19 Jahre) und Manuel Abel (aus der Jungen-Verbandsliga von Bayer Uerdingen, 17 Jahre) für frischen Wind sorgen. Komplettiert wird das Team durch die beiden Neuzugänge Jürgen Lorenz (aus Süddeutschland) und Stefan Schmadtke (zuletzt DJK VfL Willich). Mit dieser Truppe und mit „Altmeister“ Ulf Brockmann am Spitzenbrett für besondere Aufgaben wird eine Spitzenplatzierung angestrebt.

Ein weiteres Augenmerk gilt der sechsten Herrenmannschaft als Aufsteiger in die erste Kreisklasse (mit dem neuen Spitzenspieler Konrad Myslowiecki vom TTC

Waldniel), der siebten Herrenmannschaft als Aufsteiger in die zweite Kreisklasse mit ATK-Urgestein Hans-Arthur Müller, sowie dem Nachwuchsteam der achten Herrenmannschaft (Durchschnittsalter 22 Jahre), die in der dritten Kreisklasse ihren Weg in Richtung höhere Aufgaben antreten wollen. Die übrigen ATK-Mannschaften sollten aufgrund ihrer personellen Besetzung in der Lage sein, die guten Vorjahresplatzierungen zu wiederholen.

Erstmals an den Start geht eine Seniorinnenmannschaft des ATK. Mit der Vorsitzenden Trudi Titgens am Spitzenbrett sowie Sophia Altenschmidt und Ellen Zeies werden dieser Mannschaft gute Erfolge bis in den WTTV-Bereich zugetraut.



7. Herren 1996/97, von links nach rechts: Waldemar Schaballa, Hanns-Peter Titgens, Eberhard Fuchs, Dieter Bialluch, Uli Seidel, Hans-Arthur Müller

1. Damen, Oberliga

1. Szabovik, Renata
2. Schwickert, Susanne
3. Heußen, Marita
4. Jakobs, Heidi

2. Damen, Landesliga

1. Titgens, Trudi
2. Risse, Katja
3. Justen, Kerstin
4. Schäfer, Susanne

3. Damen, Bezirksliga

1. Daum, Hubertine
2. Weyen, Simone
3. Ziegler, Uta
4. Reiners, Christine
5. Bollig, Angelika

4. Damen, Kreisliga

1. Altenschmidt, Sophia
2. Daum, Sylvia
3. Pohl, Iris
4. Moldenhauer, Dorothee
5. Steffes, Gabriele
6. Schillings, Barbara
7. Wittkop, Felicitas
8. Schönauer, Judith
9. Zeies, Ellen
10. Flohr, Janet

1. Herren, Oberliga

1. Molnar, Janos
2. Klühs, Ralf
3. Poos, Michael
4. Doctor, Damian
5. Schmicker, Jürgen
6. Heyer, Ulrich
7. Döring, Dietmar

2. Herren, Bezirksklasse

1. Brockmann, Ulf
2. Reiners, David
3. Lorenz, Jürgen
4. Kracke, Holger
5. Daum, Norbert
6. Schmadtke, Stephan
7. Abel, Manuel

3. Herren, Bezirksklasse

1. Knabben, Alexander
2. Meuters, Karsten
3. Knabben, Dieter
4. Schulte-Kellinghaus, Andreas
5. Linders, Marc
6. Altenschmidt, Christian
7. Karth, Sven

4. Herren, Kreisliga

1. Klühs, Manfred
2. Heyer, Klaus
3. Astrath, Thomas
4. Weber, Georg
5. Knabben, Manfred
6. Moldenhauer, Uwe
7. Krol, Michael

5. Herren, 1. Kreisklasse

1. van Heemskerck, Roderich
2. Dieker, Michael
3. Becker, Michael
4. von Thenen, Axel
5. Stienen, Harald
6. Dr. Pauly, Hans-Jakob
7. Adam, Reinhard

7. Herren, 2. Kreisklasse

1. Kappe, Philipp
2. Bialluch, Dieter
3. Müller, Hans-Arthur
4. Titgens, Hanns-Peter
5. Schaballa, Waldemar
6. Fuchs, Eberhard
7. Becker, Christoph

9. Herren, 3. Kreisklasse

1. Zeies, Arno
2. Effertz, Klaus
3. Brucker, Hagen
4. Fritz, Peter
5. Altenschmidt, Dieter
6. Wieschok, Erwin
7. Wittkop, Wilhelm
8. Linders, Günter

6. Herren, 1. Kreisklasse

1. Myslowiecki, Konrad
2. Dommers, Wilhelm
3. Dübbers, Alfred
4. Krüger, Wolfgang
5. Siewert, Lars
6. Knabben, Karl-Heinz
7. Meliß, Torsten

8. Herren, 3. Kreisklasse

1. Meifert, Raimund
2. Altenschmidt, Stefan
3. Hollmann, Christoph
4. Beine, Stephan
5. Schwemmers, Sven
6. Kuroпка, Christian

Berg- und Taltour

Bilder von der ATK-Fahrradrallye 1997



Mittagspause



Siegerteam

Die Donnerstags-Zocker

Klassische Tragödie in 4 Aufzügen für 6-12 Mitspieler
(ohne Insider-Kenntnisse nicht zu begreifen)

Zeit: Ein beliebiger Donnerstag, 21.33 Uhr

Ort: Gaststätte „En de Spoul“, Viersener Straße

1. Aufzug

Hans: „Komm, laß uns schnell einen machen, bevor alle anderen da sind. Womit fangen wir an“?

Dieter, Hanns-Peter, Arno unisono: „Ramsch“!

Arno gibt, Dieter sitzt still. Hans: „Schieben Kontra“! Hanns-Peter: „Schieben Re“! Das Spiel nimmt seinen Lauf. Am Ende verliert Hans und meint kopfschüttelnd: „Dat jövet doch net“.

Arno ruft: „Inge!!! Zwei Pils, ein Alt, eine Cola“.

Inzwischen haben sich auch Ralf, Roderich und Uwe am Tisch niedergelassen. Zeit für „Herz-Sieben“. Ralf steigt ein mit der Bemerkung: „Die Karten kleben - typisch Deutscher Ring“. Arno ist insgeheim sauer.

Uwe spielt Karo, Hanns-Peter schreit: „Erstes Spiel ist Kontra“. Roderich hat zwei Buben, die Herz-Sieben und freut sich.

Nach gewonnenem Spiel für Uwe und Roderich ruft Ralf: „Du Schuster“ und meint Hanns-Peter. Uwe und Roderich lachen und amüsieren sich ungemein.

Inzwischen hat Norbert am Tisch Platz genommen und ruft: „Inge, zwei Pils“!!

Beim nachfolgenden Ramsch verliert Roderich und amüsiert sich gar nicht mehr. Die erste Hälfte der Runde ist geklärt. Beim Pflichtramsch erwischt es Uwe, was alle anderen zu Heiterkeitsausbrüchen veranlaßt.

2. Aufzug

Nun sind auch Manfred Klühs und Christian eingetroffen. Manfred sitzt leicht in der zweiten Reihe. Der letzte Ankömmling des Abends ist Adams, der sich wie immer zwischen Norbert und Roderich quetscht.

Manfred verwickelt Norbert und Christian sogleich in ein ausführliches Gespräch, was zu Unmutsäußerungen bei den anderen führt.

Norbert hat gegeben, Hanns-Peter sagt „achtzehn“ und „Pik-Solo“. Alle warten, daß Adams aufspielt. Für einen kurzen Augenblick kehrt absolute Ruhe am Tisch ein.

Adams schaut sich nach links und rechts um. Doch noch dauert

es eine Weile, bis er endlich fragt:
„Bin ich dran“?

„Ja, Du Schuster“ ruft Ralf.

„Wer spielt“ fragt Adams.

„Mein Gott“ ruft Dieter.

„Hanns-Peter“ sagt Norbert.

„Was wird denn gespielt“ fragt
Adams.

„Mein Gott“ ruft Christian.

„Pik-Solo“ sagt Hanns-Peter.

„Pik“ fragt Adams,

„Ach so - und wer kommt auf“?

Inge kommt an den Tisch und
nimmt die Essens-Wünsche auf.

„Ein Roastbeef-Schnittchen“, „Mir
auch“, „Einmal Wiener mit
Kartoffelsalat“. „Zwei halbe Hähn-
chen, einmal mit Pommes, einmal
mit Brot“, „Ein Filetsteak mit
Waldpilzen, Pommes und Salat“
(Manfred Klühs).

Roderich ereifert sich: „Immer
diese Hähnchenfresserei beim
Zocken. Die Karten sind doch
schon total versifft“. Roderich hat
wie immer nichts zu essen bestellt.

3. Aufzug

Eine Weile später - Hans hat den
Tisch verlassen und ist zu seinen
Sangesbrüdern und -schwestern
gewechselt - überall auf dem Tisch
stehen halbvolle Teller, Biergläser
(drei vor Norbert, vier vor
Manfred), Besteck liegt dazwi-
schen. Norbert muß geben. Er
steht auf, um die wenigen Lücken
zu erspähen, in die er noch die

Karten für die Mitspieler plazieren
kann.

Roderich quatscht unentwegt auf
Adams ein. Manfred quatscht un-
entwegt mit Katja, die hinter ihm
steht. Christian nimmt sich
Manfreds Karten. Norbert muß neu
geben.

23.00 Uhr: Dieter hat schon vier
halbe Runden verloren und guckt
grantig. Adams ruft: „Heute fangen
wir schon um halb zwölf mit
Würfeln an“ und schaut provozie-
rend auf Arno. Uwe ruft: „Auf kei-
nen Fall. Bis zwölf wird gezockt“.
Hanns-Peter nickt. Arno meint äu-
ßerlich gelassen: „Mir egal, ich
kann auch nach Hause gehen“
und ärgert sich.

Dieter verliert seine fünfte halbe
Runde, weil Roderich ohne Erfolg
Kontra gegeben hat. Dieter ist
sauer. Roderich rechtfertigt sich:
„Bei drei Trumpf mit zwei Buben
gebe ich immer Kontra“. Roderich
verliert den Pflichtramsch. Dieter
guckt wieder etwas freundlicher.
Roderich tobt: „Ich hab's gewußt.
Immer die Vollen beim Ramsch“.
Alle anderen lachen und freuen
sich. Ralf schreit: „Du Schuster“
und meint Roderich.

Arno ruft „Inge!!! Eine Runde!!!“.
Inge kommt. Ralf bestellt: „Drei
Schokolade, zwei Cola, ein Kaffee,
zwei Pils, ein Alt“.

4. Aufzug

Christian eröffnet die neue Runde mit „Herz-Solo“. Roderich hat die Herz-Sieben, sonst nichts und guckt verdrießlich. Hanns-Peter ruft: „Erstes Spiel ist Kontra“. Christian und somit auch Roderich verlieren mit Pauken und Trompeten. Roderich schreit: „Jedesmal wenn Schweins-Bienert spielt, hab' ich die Sieben“.

Alle außer Roderich freuen sich. Christian lächelt. Er hat noch kein Spiel verloren. Ralf ruft etwas, das sich so ähnlich anhört wie

„geschickt eingefädelt“.

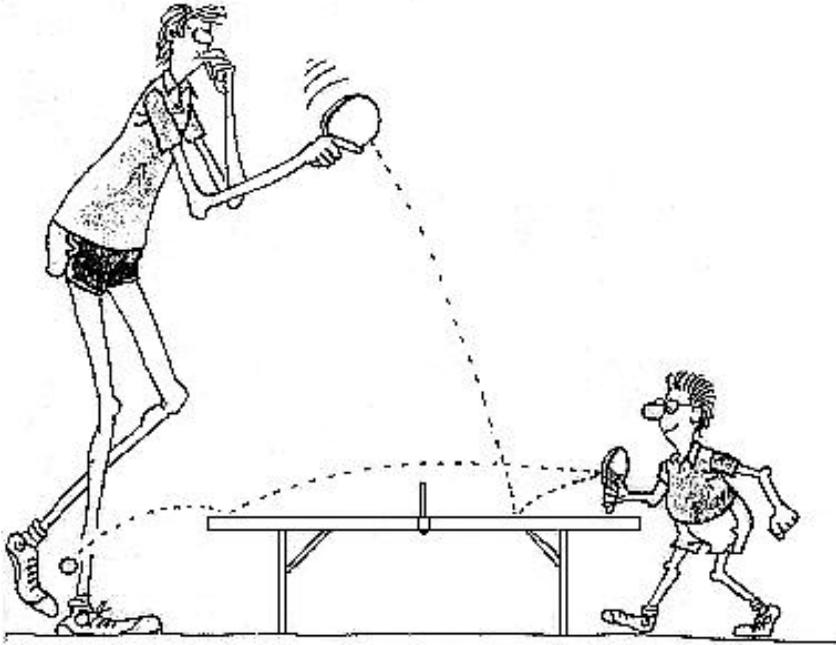
„Jetzt wird gewürfelt“ bestimmt Roderich. Arno trinkt sein Bier aus, zahlt und macht sich in Personalunion mit dem Schreiber dieser Zeilen auf den Heimweg.

S: Verschiedene Dialoge zwischen den Teilnehmern der „Donnerstags-Zocker“ konnten nicht im Wortlaut wiedergegeben werden, da wir davon ausgehen müssen, daß diese Zeitung auch in die Hände von Minderjährigen geraten kann.

ST **Friedel Stenders**
HAUSTECHNIK **GmbH**

- **Sanitär** *Hochbendstraße 61*
- **Heizung** *47877 Willich-Anrath*
- **Ölfeuerung** *Tel.: 02156/40477 + 4645*
- **Gasfeuerung** *Fax: 02156/40545*
- **Reparaturen** *Auto-Tel.: 0172/2606550*

Von Hobbyspielern und Bäuchen



Hallo, habt ihr schon erfahren? Der ATK hat Hobbyisten eingeladen.

Jeden Mittwoch um halb acht wird die Halle für uns aufgemacht.

Viele Tischtennisplatten stehen bereit für ein Einzel oder ein Doppel zu zweit.

Da wird geschmettert und sich viel gebückt, weil als Laie einfach nicht alles glückt.

Gegen halb zehn ist das Spielen aus, und die Platten müssen aus der Halle raus.

Dann ist Gymnastik angesagt,

wegen des Muskelkaters am nächsten Tag.

Es wird viel gelacht und getan, nicht nur ich, sondern auch mein Nebenmann.

Bauch, dick oder dünn, es muß sein, dann geht's in den Umkleide-raum hinein.

Getroffen wird sich noch zum Schluß, weil man noch etwas essen und trinken muß.

Dazu gehen wir zum Schmitz Mönk in die Brauerei, und viel zu schnell ist der Hobbyabend wieder vorbei.

Gewinnspiel zur Namensfindung

Ihr haltet die erste Ausgabe unserer Vereinszeitung in der Hand; von uns (doch nicht schlecht?) „1. Aufschlag“ genannt.

Aber bei der Namensgebung sind alle Vereinsmitglieder aufgerufen.

Macht mit, gewinnt mit:

Unter welchem Namen soll die
2. Ausgabe unserer Vereinszeitung
im Dezember diesen Jahres erscheinen?

Reicht Eure Vorschläge bitte schriftlich bis zum 30 September 1997 ein
bei

Manfred Knabben
Flöthbruchstraße 19
47877 Willich (Anrath)

oder bei den weiteren Mitarbeitern lt. Impressum.

Wir werden dann in Abstimmung mit dem Vereinsvorstand den Namen
für unsere Zeitung festlegen.

Unter allen Einsendern werden einige kleine Sachpreise verlost. Unter
den Einsendern des „Sieger-Namens“ erfolgt die Verlosung des
Hauptpreises.

Der bleibt noch unser Geheimnis (Mitmachen lohnt sich).

Internet-News

<http://home/t-online.de/home/kluehs/atk.htm>

Seit November 1996 ist der ATK mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Neben aktuellen Informationen zum Vereinsgeschehen, Ergebnisdienst und Tabellen, Bildern aus dem ATK-Archiv wird dort auch der aktuelle Artikel für die Willicher Nachrichten

hinterlegt. Es lohnt sich also auf jeden Fall einmal auf den ATK-Seiten zu surfen. Bisher wurden unsere Seiten ca. 1400 mal besucht. Das dies nicht nur Vereinsmitglieder sind, zeigen die folgenden eMails, die wir erhalten haben.

Salü Ralf?

Beim Durchforsten des Internets nach TT-Web-Sites bin ich auf Eure Homepage gestossen. Mein Name ist Rolf Nölkes und ich war von 1968 bis 1982 für den ASV Süchteln aktiv. Als ich aus beruflichen Gründen in die Schweiz gewechselt bin, spielte ich im oberen Paarkreuz der 1. Mannschaft (Verbandsliga) zusammen mit Hans Kraft, Bert Hohnen, Mimi Steeger, Günter Zimmer, Norbert Schummer und Hubert Huben. In Euren Mannschaften sind mir einige Spieler noch bekannt. Könntest Du bitte meine Grüsse ausrichten an:

Dorothee Moldenhauer-Erkes, Uwe Moldenhauer, Jürgen Schmicker, Ulf Brockmann die sollten sich noch an mich erinnern!

Viele Grüsse aus der Schweiz

die zukunft des mitglieds erwin wieschok

ich kenne erwin schon seit vielen jahren, mache mir aber in der letzten zeit gedanken ueber seine tischtennis-zukunft. seitdem er bei euch in einer der elite-mannschaften spielt, kommt er nach meisterschaftsschaftsspielen immer so zerknirscht und niedergeschlagen nach hause. kann es vielleicht daran liegen, dass die mannschaft oefter mal verliert? vielleicht sind die baele aber auch zu schwer, mit denen er spielt. oder sollte der erwin mit seinen fast vierzig jahren lieber etwas langsames spielen, wie z. B. boccia oder federball? auf jeden fall solltet ihr dafuer sorgen, dass mein nachbar erwin zukuenftig etwas entspannter von seinen tischtennis-spielen nach hause kommt.

viele gruesse

uli winkler

TT-Homepage

Eure TT-Seiten gefallen mir sehr gut. Ich bin auch gerade dabei einige Internet-Seiten für unseren Verein zu entwickeln. Ich hab' mich sehr über den Link zu unserem Verein auf Eurer Linkliste gefreut. Ich werde dasselbe auch auf meiner Seite tun. Auf das die Tischtennis-Internet-Gemeinde wächst und wächst...

CIAO, Niklas (Pulheimer Sport-Club)

Hallo Kinder! Dies ist Eure Seite!

Auf dieser Seite findet Ihr viele Zahlen, die Ihr miteinander verbinden könnt.

Was kommt wohl dabei heraus?

Auf jeden Fall könnt Ihr das Ergebnis ausmalen.

Viel Spaß dabei



ATK-Vereinsmeisterschaften 1997

Damen - Einzel

1. Marita Heußen
2. Trudi Titgens
3. Katja Risse

Damen - Doppel

1. Trudi Titgens / Hubertine Daum
2. Katja Risse / Sylvia Daum
3. Marita Heußen / Uta Ziegler

Herren - Einzel

1. Jürgen Lorenz
2. Manfred Klühs
3. David Reiners

Herren - Doppel

1. David Reiners / Georg Weber
2. Jürgen Lorenz / Manfred Knabben
3. Karsten Meuters / Uwe Moldenhauer

Mixed

1. Uta Ziegler / Manfred Klühs
2. Dorothee Moldenhauer / Jürgen Lorenz
3. Marita Heußen / David Reiners

Jungen - Einzel

1. Philipp Effertz
2. Thorsten Meliß
3. Marcel Polis
4. Michael Krol

Schülerinnen - Einzel

1. Barbara Vogel
2. Claudia Wolf
3. Nicola Justen

Schüler - A - Einzel

1. Philipp Siebenkotten
2. Thorsten Hiedels
3. Kornelius Krol
4. Stefan Schmöger

Schüler - C - Einzel

1. Tobias Jürgens
2. Daniel Schwarz
3. Philipp Morjan
4. Tim Stenders

Ansprechpartner:**1. Vorsitzende**

Trudi Titgens
Am Sandacker 38
47877 Willich-Anrath
Telefon 02156/3450

Sportwart

Hanns-Peter Titgens
Am Sandacker 38
47877 Willich-Anrath
Telefon 02156/3450

Jugendwartin

Katja Risse
Wiesengrund 19
47877 Willich-Anrath
Telefon 02156/1770

Spiel- und Trainingslokal:

Turnhalle der Gottfried-Kricker-Schule, Hochheideweg, Willich-Anrath

Vereinslokal:

Hausbrauerei "Schmitz-Mönk"
Jakob-Krebs-Straße 28
47877 Willich-Anrath

Bankkonten:

Volksbank Willich, BLZ 31061108
Konto 2200717018

Sparkasse Krefeld, BLZ 32050000
Konto 5028238

Förderverein:

1. Vorsitzender
Arno Zeies, In der Silbert 2
47877 Willich-Anrath
Telefon 02156/4624

Internet:

<http://home.t-online.de/home/kloehs/atk.htm>

eMail:

kloehs@t-online.de

	Erwachsene	Jugendliche und Schüler
Montag	19.30 Uhr - 22.00 Uhr Leistungsgruppe Training der spielstärksten Damen und Herren. Trainer: Sandor Jankovic	17.00 Uhr - 19.00 Uhr Leistungsgruppe Förderung talentierter und fortgeschrittener Jugendlicher. Trainer: Matthias Gantner
Dienstag	19.30 Uhr - 22.00 Uhr allgemeines Training alle Damen und Herren	17.00 Uhr - 19.30 Uhr Mannschaftstraining Jugendliche und Schüler, die am Meisterschaftsspielbetrieb teilnehmen. Leitung: Katja Risse
Mittwoch	19.30 Uhr - 22.00 Uhr Hobbygruppe Schnuppertraining für Hobbyspieler. Vereinszugehörigkeit ist keine Voraussetzung.	17.00 Uhr - 19.00 Uhr Leistungsgruppe (wie Montag) Anfänger- und Aufbaugruppe Spezielles Anfängertraining und Gelegenheit für Mädchen und Jungen einmal ungezwungen Tischtennis zu spielen. Leitung: Katja Risse
Donnerstag	19.30 Uhr - 22.00 Uhr allgemeines Training alle Damen und Herren	17.00 Uhr - 19.30 Uhr Mannschaftstraining (wie Dienstag) Leitung: Axel von Thenen, Michael Poos, Jürgen Schmicker

- 29.08.1997, 20.00:** ATK-Kegeln (Gaststätte „Zur Post“)
- 30. / 31.08.1997:** 1. Spieltag Saison 1997 / 98
- 31.08.1997, 10 Uhr:** 1. Damen - TTC Spich 2
1. Herren - DJK Bockum
- 21.09.1997, 10 Uhr:** 1. Damen - TTC Mödrath
1. Herren - TTSC Mülheim 71
- 26.09.1997, 20.00:** ATK-Kegeln (Gaststätte „Zur Post“)
- 28.09.1997, 10 Uhr:** 1. Damen - WRW Kleve 2
1. Herren - WRW Kleve
- 12.10.1997, 10 Uhr:** 1. Damen - Bor. Düsseldorf 2
1. Herren - TTV Altenessen
- 17. - 19.10.1997:** Meisterschaften des Tischtennis-Bezirk Linker Niederrhein in Anrath
- 24.10.1997, 20.00:** ATK-Kegeln (Gaststätte „Zur Post“)
- 09.11.1997, 10 Uhr:** 1. Damen - TuS Langerwehe
1. Herren - DSC Wanne-Eickel
- 21.11.1997, 20.00:** ATK-Kegeln (Gaststätte „Zur Post“)
- 30.11.1997, 10 Uhr:** 1. Herren - Langenberger SC
- 06.12.1997:** Tanzveranstaltung mit den „Jet Black“ (Brauerei „Schmitz-Mönk“)
- 14.12.1997:** Jugend-Weihnachtsfeier (Brauerei „Schmitz-Mönk“)
- 19.12.1997, 20.00:** ATK-Kegeln (Gaststätte „Zur Post“)
- 20.12.1997:** Weihnachtsfeier (Brauerei „Schmitz-Mönk“)

Herausgeber: Freundeskreis
Anrather Tischtennis-Klub
Rot-Weiß 1947 e. V.

Verantwortlich: Manfred Knabben
Flöthbruchstraße 19
47877 Willich-Anrath
Telefon 02156 / 4254

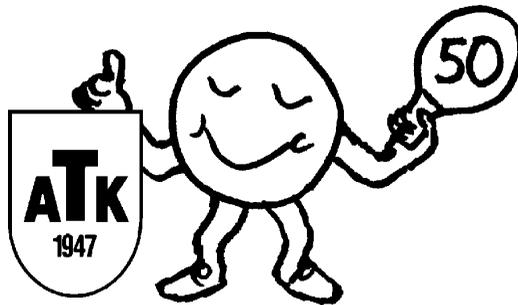
Mitarbeit: Dorothee Moldenhauer,
Manfred Klühs, Manfred Knabben
David Reiners, Arno Zeies

Erscheinungsweise: unregelmäßig

Redaktionsschluß nächste Ausgabe: 17. November 1997

Anregungen, Informationen, Beiträge, Fotos werden an die genannten Mitarbeiter erbeten.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.



Top krankenversichert für wenig Geld



Wenn Sie als Selbständiger auf Ihre Gesundheit vertrauen – dann lohnt sich der **RingTopSchutz 5000** für Sie. Die private Krankenversicherung für clevere Rechner:

- Top-Leistungen im teuren "Ernstfall" – beim Arzt, beim Zahnarzt und im Krankenhaus.
- Ihre Eigenbeteiligung bei Krankheit: bis 5.000 DM jährlich (umgerechnet 416,66 DM monatlich).
- Minimale Fixkosten. Zum Beispiel:

ER, 35 Jahre, monatl.: **SIE**, 35 Jahre, monatl.:

146,80 DM 145,- DM

- Dadurch: **hohe Ersparnis in gesunden Jahren!**

Näheres
am Telefon: **(02156) 91 95 40**

Generalagentur Arnold Zeies
Jakob-Krebs-Straße 47, 47877 Willich
Fax: (02156) 91 95 55

Deutscher Ring 

Ein Ring für alle Fälle

Versicherungen · Bausparen · Kapitalanlagen